



Theater Sturmvogel zeigt



# Schnute, die kleine Jammerkatze

Interaktives Theater mit Zauberei für Kinder ab 4-11

Schnute ist ein süßes, aber faules Kätzchen: "Mäusefangen ist ja sooo schwierig... und anstrengend!" Da trifft das Kätzchen den lustigen Zauberer Pipifax, der ihr das Katzenparadies und soviel zu Essen verspricht, wie sie will. Da kann Schnute nicht nein sagen - Doch alles hat seinen Preis, denn der Zauberer hat nicht nur Gutes im Sinn. Jetzt können nur noch die Kinder helfen, dass Schnute keine Dummheiten macht!



"Schnute" ist ein Schauspiel zum Thema Eigeninitiative und Phantasie nach einem Märchen von Gottfried Keller. Die kleinen Zuschauer werden direkt in die Handlung einbezogen und helfen mit, abzuwägen: Ist es besser, Schokoladeneis zu essen und vor dem warmen Ofen zu liegen, oder ist es besser Äpfel zu essen und Sport zu machen? Die Kinder lernen spielerisch, dass jede Entscheidung Konsequenzen hat. Und alle helfen tatkräftig mit und schlagen den Zauberer mit seinen eigenen Waffen. So lernen sie ganz nebenbei auch den einen oder anderen kleinen Zaubertrick.

"Ein wahres Feuerwerk an Action, Witz und Zauberei!"  
*Schwetzingen Zeitung*

"Zum Schreien komisch und gleichzeitig so spannend!"  
*Ludwigsburger Kreiszeitung*



"Schnute" verzaubert die kleinen Besucher! Den Kindern wurde anschaulich demonstriert, wie wichtig Eigeninitiative und Selbständigkeit sind."  
*Schwarzwälder Bote*



"Eine Handlung, die kindgerecht ist und den erhobenen Zeigefinger schön stecken lässt."  
*Kehler Zeitung*

"Ein köstliches, spannendes und abwechslungsreiches Kindertheater. Alles ist ein einziges großes Spiel, und auch die Kinder werden zu Akteuren."  
*Südkurier*



Dauer ca. 1 Stunde, Spielfläche variabel ca. 4x4m, Technik kann mitgebracht werden, keine Verdunkelung erforderlich

Das Theater Sturmvogel ist ein professionelles Freies Theater aus Reutlingen.

Tel. 07121-340929 [www.theatersturmvogel.de](http://www.theatersturmvogel.de)

# Die „Schnute“ war der Liebling aller kleinen Gäste

Aber die Kinder halfen mit, dass Zauberer Pipifax keine Chance hatte / Ferienprogramm eröffnet

**Reilingen.** Die Eröffnung des Kinderferienprogrammes übernimmt in Reilingen traditionell die Gemeinde selbst. Bürgermeister Walter Klein ließ es sich nicht nehmen, die kleinen Feriengäste, die zahlreich in der Fritz-Mannherz-Mehrzweckhalle erschienen waren, persönlich zu begrüßen.

Auf dem Programm stand „Schnute, die kleine Jammerkatze“, ein Theaterstück nach einem Märchen von Gottfried Keller, dargeboten vom Theater Sturmvogel aus Reutlingen.

Wieder hatte Margret Gögele, die jedes Jahr auch den Auftakt der Ferienfreizeiten plant, eine glückliche Hand bewiesen. Vom ersten Augenblick an merkte man, dass es sich bei den beiden Akteuren Sandra Jankowski und Frank Klaffke um ausgebildete Schauspieler handelte.

Die Dekoration bot, trotz sparsamster Ausführung, blitzartige Verwandlung vom Dach zur Stube, in der die beiden Schau-

spieler ein wahres Feuerwerk an Action, Witz und Zauberei abbrannten. Überhaupt stand die Zauberei bei dem Theaterstück im Vordergrund und bot beste Gelegenheit, die Kinder in die Handlung mit einzubeziehen. Eier herbeizaubern und den indischen Seiltrick vorführen, das klappte auf Anhieb und die kleinen Zuschauer waren begeistert.

Von Anfang an hatte es „Schnute“, die kleine hungrige und jammernde Katze, den Kindern angetan. Sie litten mit ihr, was sie auch lautstark zum Ausdruck brachten. Gegenspieler der kleinen Katze ist der böse Zauberer Pipifax, der für deine Kunststücke unbedingt Katzenfett benötigt.

Da kommt ihm gerade die kleine Katze Recht und er verspricht ihr den Katzenhimmel auf Erden, wenn sie von seinen Leckerbissen so dick und rund wird, dass sie nicht mehr durch das Dachfenster passt. Dafür muss sie ihm von ihrem Katzenfett

abgeben. Es kommt, wie es kommen muss. Trotz lautstarker Warnungen der Kinder frisst Schnute vor Hunger MauseSpeck und Erdbeerspaghetti in sich hinein und wird ein fetter Mops.

Die Aufregung der Kinder kennt keine Grenzen, als Zauberer Pipifax mit großem Messer der Schnute nachjagt und sich das versprochene Katzenfett holen will. Sie wollen mit viel Geschrei und Drohgebärden das schreckliche Ende ihres Lieblings verhindern.

Dank einer Wette mit Pipifax gelingt dies auch, denn zwei Kinder aus dem Publikum beweisen ihm, dass sie auch zaubern können. So gibt es natürlich doch noch ein Happy End.

Ungehemmt und natürlich griffen die Kinder in das Spielgeschehen ein, gaben Tipps und ließen ihrer Begeisterung freien Lauf, was für spannende Unterhaltung bis zum Schluss sorgte. sv



Mit wahren Feuereifer waren die Kinder dabei, wenn es darum ging, ihre geliebte Katze „Schnute“ vor dem Zauberer zu schützen. Bilder(2): sv

## Lernen, ohne dass man es merkt

Theater „Sturmvogel“ gastierte mit „Kätzchen Schnute“ bei der Stadtranderholung

VON UNSERER MITARBEITERIN  
HEIKE ROMMEL

**Waiblingen-Bittenfeld.** Wenn alle Eltern so gut Theater spielen könnten wie das „Theater Sturmvogel“, dann wäre Erziehung ein Kinderspiel. Um Suchtprävention, Grips, Mut und Regeln einhalten ging es in dem Stück „Kätzchen Schnute“. Das Kindertheater war ein „Highlight“ der Waiblinger Stadtranderholung.

Die Kinder- und Jugendförderung Waiblingen machte es möglich, dass die Vier- bis Zehnjährigen in der Bittenfelder Gemeindehalle ein Mitmach-Theater mit Zauberei erleben durften. Die Themen: Suchtprävention, Grips, Mut und Regeln einhalten

Mit Letzterem ging's los: Bevor das spannende Stück begann, erteilte Frank Klaffke vom „Theater Sturmvogel“ den kleinen Zuschauern eine Lektion: „An ganz bestimmten Stellen dürft ihr eure Meinung sagen und mitplappern. Wenn die Geschichte aber weitergeht, seid ihr wieder leise.“ Das hat nach dem vierten Versuch dann auch geklappt und das Spektakel konnte beginnen.

„Hallo Kinder, ich bin die Schnute“, sagt das prächtig kostümierte Kätzchen (Sandra Jankowski) und verzieht den Mund zu einer solchen. „Manno, ich hab' so'n dollen Hunger“, durchsucht Schnute selbst die Mülltonne, weil sie schlicht zu träge und zu dusselig ist, Mäuse zu fangen. Auf dem Dach, das dem „Theater Sturmvogel“ als Kulisse dient, lockt die Maus in Gestalt eines Stofftieres immer wieder, entrückt dann aber jedes Mal in unerreichbare Sphären.

### Süß, aber faul: Schnute, das Kätzchen

Schnutes Veressenheit führt schließlich dazu, dass sie sich von einem bösen Zauberer (Frank Klaffke) in dessen Hexenküche locken lässt, bühnenbildtechnisch die Kehrseite des Daches. „Rumpulbibus Gernegroß Pipifax“ hat das Kätzchen geködert, braucht er doch „Katzenspeck“, um ein Kaninchen aus dem Hut zaubern zu können. Schnute soll sich bei ihm fett fressen, damit er ihr mit dem Messerchen eine Scheibe Bauchspeck abschneiden kann.

Spannend, ja gar dramatisch war das Abenteuer vom „Kätzchen Schnute“, das sich von einem verwöhnten, verfressenen kleinen Biest in eine richtig anständige Katze wandelt, die sogar Mäuse fangen kann. Die Schlüsselfigur dabei sind die kleinen Zuschauer. Die Schauspieler treten mit ihnen in Dialog, beziehen sie in das Stück mit ein, lassen sie Entscheidungen treffen, über kurze Strecken zum Haupt-



Der Zauberer Rumpulbibus Gernegroß Pipifax will das Kätzchen Schnute dickfüttern, weil er zum Zaubern Katzenspeck braucht.

Bild: Schneider

darsteller werden und aus schwierigen Situationen als Sieger hervorgehen.

„Du bist der allerdümmste Zauberer, den ich kenne“, versucht das Kätzchen den Pipifax an der Nase herumzuführen. Schnute nimmt sich vor, nur so viel zu fressen, dass sie gerade noch durchs Fenster passt und abhauen kann, bevor ihr der Zauberer zu Leibe rückt. Doch die Fresssucht überlistet Schnute. Ihr Bauch wird dicker und dicker, bis sie im Fensterrahmen stecken bleibt.

### Liegestützen gegen Katzenspeck

An dieser Stelle des Stücks werden die Kinder zu Helden. Sie machen der Katze vor, wie sie abnehmen kann, zum Beispiel mit Liegestützen, Rennen, Radschlagen oder Springen. Mit einem aufatmenden „Ich bin durch“ (das Fenster) lässt sich Schnute nicht einmal mehr von den leckersten Angeboten des Zauberers locken. Sogar beim Zaubern macht sie ihm was vor. Am Ende verwandelt sich der Pipifax selbst in das

Kaninchen, das er mit Hilfe von Schnutes Katzenspeck herbeizaubern wollte.

Ende gut, alles gut, und die Kinder rufen „Zugabe“. Doch die gibt es nun mal nicht im Theater. Dafür dürfen die Dreikäse-

hochs an den Requisiten herumschnüffeln und den Schauspielern aus Reutlingen, die mit ihrem selbst geschriebenen „Kätzchen Schnute“ durch ganz Deutschland touren. Fragen stellen.

### Das „Theater Sturmvogel“

■ **Nach Schauspielausbildung** in Berlin und Engagements in Berlin und an der Reutlinger „Tonne“ gründet Sandra Jankowski im September 1999 in Reutlingen das „Theater Sturmvogel“.

■ **Die erste Kindertheaterpremiere** des Sturmvogels ist „Der kleine Rabe Theobald“ im April 2001 in der Stadtbibliothek Reutlingen.

■ Im September 2005 hat „Schnute, die kleine Jammerkatze“ Premiere.

■ „Schnute“ ist ein Schauspiel zum Thema Eigeninitiative und Fantasie nach einem Märchen von **Gottfried Keller**. Die

kleinen Zuschauer werden direkt in die Handlung einbezogen und müssen abwägen: Ist es besser, Schokoladeneis zu essen und vor dem warmen Ofen zu liegen, oder ist es besser, Apfel zu essen und Sport zu machen? Die Kinder lernen spielerisch, dass jede Entscheidung Konsequenzen hat.

■ Im Januar 2009 startet die **neue Kindertheater-Reihe** des Theaters Sturmvogel im neuen Kulturzentrum „franz. K“ in Reutlingen.

■ Weitere Informationen gibt's im Internet: [www.theatersturmvogel.de](http://www.theatersturmvogel.de).

Stadt Waiblingen  
Kinder- und Jugendförderung  
Marktgasse 1  
71332 Waiblingen

*mit freundlichen Grüßen*  
*J. K.*



Wenn Pipifax Mäusespeck herbeizaubert, kann Schnute, die Jammerkatze, nicht widerstehen.

Bild: Michael Fuchs

## Mit der faulen Jammerkatze lernen Kinder eine wichtige Lektion

*Theater Sturmvogel bezieht die kleinen Zuschauer ein – Märchen nach Gottfried Keller auf der Bühne*

### AFFALTERBACH

(tf) – Die wahrscheinlich „ärmste Katze von der ganzen Welt“ lernten rund 80 Kinder samt Anhang gestern in der Kelter kennen. Das Mitmachtheater „Sturmvogel“ begeisterte sein junges Publikum in Affalterbach.

Zum Schreien komisch ist das Stück „Schnute, die kleine Jammerkatze“ nach einem Märchen von Gottfried Keller. Und gleichzeitig so spannend, dass die ganz kleinen Zuschauer auf dem Schoß der Mama deren Schulter zum-Wegschauen brauchen. Ruhig sitzen, nur zuhören und zuschauen musste bei der Aufführung niemand. „Action“ war angesagt.

Schnute, gespielt von Sandra

Jankowski, ist unleidig. Obwohl sie sooo einen Hunger hat, gibt es niemanden, der sie füttert. Bequem und faul ist die Katze. In einem Mülleimer findet sie nur eine gammelige Bananenschale, die sie zur Freude der Kinder auch noch probiert und die dann in hohem Bogen von der Bühne fliegt. Vor Mäusen erschrickt sie und klettern kann die Katze auch nicht. Ihre liebste Ausrede, um rasch aufzugeben ist: „Das ist so schwierig, das kann ich nicht.“

Da begegnet ihr der Zauberer Rumpulbibus Gernegroß Pipifax, alias Frank Klaffke, dessen magische Erfolge allenfalls durchschnittlich sind. Statt Kaninchen aus dem Hut gibt's Blumen. Und zur großen Freude der Kinder kommen sie den Tricks des Pipifax rasch auf die Schliche, ertappen ihn lauthals beim Mogeln.

Pipifax weiß, warum es hapert trotz Zauberstab und Zauberspruch: Es fehlt ihm freiwillig gespendetes Katzenfett. Da kommt ihm die ewig jammernde und nörgelige Schnute gerade recht. Er zeigt ihr den Katzenhimmel auf Erden: Süßes Nichtstun bei freier Kost und Logis. Sie schließen einen Pakt: Pipifax verspricht der Katze zu fressen zu geben, Schnute schwört den Eid aufs Katzenklo, dass sie sich ins eigene Fleisch schneidet, sobald sie nicht mehr durch den Rahmen des Dachfensters passt.

Es kommt, wie es kommen muss: Bei Mäusespeck und Erdbeerspaghetti erliegt Schnute trotz aller lautstarken Warnungen der Kinder den kalorienreichen Verlockungen. Aus dem drahtigen Kätzchen wird ein fetter Mops. Und Pipifax wettet schon

das Messer. Großartig animieren muss das Reutlinger Duo die Kinder nicht. Die sind von Beginn an mit Feuereifer dabei. Warnen alle zusammen „tu's nicht“, sagen Zaubersprüche im Chor auf, geben den Schauspielern Tipps. Ganz natürlich und ungehemmt greifen sie ins Spielgeschehen ein.

Kilian darf Eier zaubern, ein anderer Junge macht mit Schnute Katzengymnastik. Spät kommen die Einsicht und der Katzenjammer der Jammerkatze. Die Kinder müssen eingreifen, das Schreckliche zu verhindern. Und nicht nur Schnute hat am Ende gelernt, dass Bequemlichkeit und sich von vorne bis hinten bedienen lassen ganz schön ungesund werden kann. Und es besser ist, sich auch mal die eigenen Samtpfötchen schmutzig zu machen.



Der Zauberer Pipifax und die Jammerkatze Schnute versuchen, ein Seil zum Schweben zu bringen.

Foto: Tanja Capuana

# Jammerkatze Schnute wird unabhängig

Das Theater Sturmvogel ist gestern im Steinheimer Klostersaal aufgetreten

**Steinheim.** Das Theater Sturmvogel hat gestern im Steinheimer Klostersaal mehr als 50 Kinder mit „Schnute, die kleine Jammerkatze“ begeistert. Statt Stillsitzen ist bei dem Duo Aktion angesagt: Immer wieder werden die Zuschauer in die Handlung mit einbezogen.

Von Tanja Capuana

Die Katze Schnute kann vor allem eines gut: jammern. „Ich bin die Ärmste. Kein warmer Ofen und kein Schälchen Milch.“ Auch das Mäusefangen ist ihr viel zu anstrengend. Ihre Bequemlichkeit macht sich der Zauberer Pipifax zunutze, der es auf Schnutes Katzenfett abgesehen hat. Denn nur damit kann der Magier seinen größten Wunsch erfüllen und sich ein Kaninchen herzaubern.

Die Stadtbibliothek Steinheim hat das Theater Sturmvogel für eine Vorstellung in die Stadt geholt. Vor fünf Jahren habe das Duo bereits mit dem Stück „Rabe Theobald“ in Steinheim gespielt, sagt die Bibliotheksleiterin Anette Meiers. Die mehr als 50 Kinder

im Steinheimer Klostersaal beobachten amüsiert auf Stühlen sitzend das Gerangel zwischen Kätzchen und Magier. Manche haben sich bäuchlings vor die Stuhlreihen gelegt. Lauthals lachen sie über jeden witzigen Spruch.

## FERIEN-PROGRAMM



Pipifax möchte Schnute mästen, um so an ihr Fett zu kommen. Zunächst fällt der Studentiger auf das reichhaltige Angebot an Köstlichkeiten wie Erdbeerspaghetti rein. Als sie tatsächlich rundlicher wird, bittet Schnute die Kinder, ihr beim Abnehmen zu helfen, damit Pipifax nicht mit dem Messer Teile ihres Bauches abschneidet. „Die achtjährige Annika Roth zeigt der Katze, wie sie sich bewegen muss. „Bin ich schon dünn?“, fragt Schnute nach wenigen Runden. Und hat damit die Lacher auf ihrer Seite.

Seit acht Jahren stehen Sandra Jankowski und Frank Klaffke gemeinsam auf der Bühne.

„Wir stammen ursprünglich aus Berlin“, sagt der Wahl-Reutlinger Klaffke. Inzwischen treten die Schauspieler in der gesamten Bundesrepublik auf. Außer Stücken für Kinder haben Klaffke und Jankowski auch welche für Erwachsene in ihrem Repertoire. „Die Kinderstücke schreiben wir selbst“, erzählt Klaffke. Für „Schnute, die kleine Jammerkatze“ haben sich die beiden von einem Märchen von Gottfried Keller inspirieren lassen. „Schnute jammert gern“, sagt Jankowski schmunzelnd. „Es funktioniert auch. Alle haben Mitleid, und sie bekommt etwas zu essen.“

Beim freien Theater Sturmvogel ist Mitmachen angesagt. Immer wieder wird das Publikum mit einbezogen. Man wisse vorher nie, was einen erwartet, sagt Frank Klaffke. Die Kinder kommentieren die Sprüche auf der Bühne oder spielen mit. „Wir wollen, dass die Kinder nachdenken“, betont er.

Der Zaubertrick mit dem schwebenden Seil hat nicht nur den vierjährigen Luis Kaiser beeindruckt. Seine Mutter Karin Kaiser ist von der Improvisation angetan. „Das Theater ist sehr professionell“, lobt Anja Ackermann. Ihre Tochter Luisa sagt: „Mir hat am besten gefallen, wie die Katze dicker geworden ist.“

# Katze »Schnute« hat den Braten gerochen

*Reutlinger Theater Sturmvogel trat bei den Kinder-Kulturtagen in Rheinau auf*

**Selbst ist der Mensch – dies war die Botschaft des Theaters Sturmvogel aus Reutlingen bei seinem Gastspiel im Rahmen der Rheinauer Kinder-Kulturtage am Donnerstag in der Stadthalle Freistett.**

Rheinau-Freistett (mmü). Sie heißt nicht nur »Schnute«, sie zieht auch gern eine ebensolche: Sie sei die ärmste Katze der Welt, heult sie zum Amusement der zahlreich erschienenen Kinder in der Stadthalle Freistett – kein warmer Ofen, und auch beim Mäusefangen stellt sie sich ziemlich dämlich an – es ist ja soooo schwierig und anstrengend.

Da trifft Schnute den Zauberer Rumpuldibus Pipifax. Der versucht, einen Hasen herbeizuzaubern, aber irgendwie will das nicht so recht klappen – und sein Zauberbuch verrät auch den Grund weshalb: Man braucht nämlich Katzenfett dafür. Da kommt ihm Schnute gerade recht. Er schafft es schließlich, sie zu sich nach Hause in sein »Katzenparadies« zu locken, wo sie sich um nichts kümmern muss. Tatsächlich jedoch will er sie ordentlich mästen, bis sie dick und fett ist, damit er am Ende auch richtig viel Katzenfett kriegt.

Doch irgendwann riecht Schnute den Braten. Schließlich bietet sie Pipifax um den

Preis ihrer Freiheit eine Wette an, die sie sogar gewinnt – und am Ende klappt's sogar mit dem Mäusefangen ...

Das ist die Geschichte von »Schnute, die kleine Jammerkatze«, mit dem das Theater Sturmvogel aus Reutlingen am Donnerstag im Rahmen der Kinder-Kulturtage in der Freistetter Stadthalle Station machte. Ein Stück für Kinder ab vier – und die wollen natürlich nicht

nur still sitzen, sondern wurden von den beiden Akteuren Sandra Jankowski und Frank Klaffke immer wieder ins Spiel einbezogen. Einige von ihnen durften sogar direkt ins Geschehen auf der Bühne eingreifen. So darf die kleine Pauline Pipifax' bei dessen mit viel Situationskomik gewürzten Zaubertricks assistieren, die immer wieder in die Handlung eingestreut wurden und so für

viele Lacher sorgten. Und Schnute braucht natürlich auch die Hilfe der Kinder, um ihre Wette zu gewinnen.

Am Ende war die Botschaft klar: Es ist viel besser, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen als immer nur maulen und den bequemen Weg zu gehen – verpackt allerdings in eine Handlung, die kindgerecht ist und den erhobenen Zeigefinger schön stecken lässt.



**Kulturtage in Freistett: Jammerkatze »Schnute« und der Zauberer »Pipifax« bereiten den Kindern großen Spaß.**

Foto: Michael Müller

## Hilfe für die dicke Katze Schnute

Kulturforum Salem präsentiert Inszenierung des „Theaters Sturmvogel“ – Kinder begeistert

„O Jammer, Jammer, Jammer“, heult Sandra Jankowski als „Kleine Katze Schnute“ vor unzähligen kleinen Theaterbesuchern. Sandra Jankowski ist Schauspielerinnen beim „Theater Sturmvogel“ aus Reutlingen und auf Einladung des Kulturforums Salem mit ihrem Kollegen Frank Klaffke angereist, um Salems Kinder mit einer Inszenierung des „Theater Sturmvogel“ zu begeistern. Warum Sandra Jankowski, pardon, Katze Schnute so jammert? Ganz einfach. Sie ist die ärmste Katze der Welt. Hat keinen warmen Ofen, hinter den sie sich verkriechen und kein Schälchen, aus dem sie Milch trinken kann. Denn Katze Schnute hat keine Herrin mehr und muss sich ganz allein durchs Leben schlagen. Und Mäusefangen ist ja sooooo schwierig. Und anstrengend!

Doch nicht nur Schnute hat Sorgen. Auch Zauberer Pipifax, dargestellt von

Frank Klaffke, hat es nicht leicht. Pipifax will nämlich unbedingt ein Kaninchen zaubern. Und es will und will ihm nicht gelingen. Pipifax schlägt im Zauberbuch nach und entdeckt, dass er Katzenfett benötigt, um ein Kaninchen zaubern zu können. Als er auf die sehr abgemagerte Katze Schnute trifft, macht er ihr einen Vorschlag. Er verspricht ihr ein sorgloses Leben voller Leckereien und sie muss im Gegenzug versprechen, ihm etwas von ihrem Katzenfett abzugeben, sobald sie sich genug davon angefressen hat. Trotz der lautstarken Warnungen der kleinen Zuschauer willigt Schnute ein – und gleich darauf beginnt für sie ein herrliches Katzenleben.

Die Katze wird von Pipifax mit allerhand Leckereien gefüttert und wird immer dicker, was einen Jungen aus dem Publikum zu dem Kommentar veranlasst: „Guck doch mal auf deinen Bauch!“ Worauf Jankowski blendend

improvisiert und patzig antwortet: „Na und, ist doch mein Bauch, guck' doch du auf deinen Bauch.“

Auch die Kinder üben kräftig das Zaubern. Zuschauerin Sophie zaubert zuerst ein Hühnerei aus der Luft und dem Zauberer Pipifax dann sogar ein Spiegelei in Hemdtasche. Was Katze Schnute übrigens ziemlich albern findet: „Wenn ich so zaubern könnte wie ihr, dann würde ich doch nicht irgendwelche Eier zaubern, sondern eine Maus!“, empört sie sich.

Bald darauf hat Schnute aber andere Sorgen: Sie ist inzwischen so dick geworden, dass sie ihr Versprechen einlösen und Pipifax Katzenfett abgeben muss. Schnute fürchtet sich ganz entsetzlich, als der Zauberer mit dem Messer kommt, doch die kleinen, inzwischen zauberfähigen Zuschauer helfen der Katze durch ihre Zauberkunst aus der Klemme und Schnute kommt endlich frei.



Sandra Jankowski begeistert als „Katze Schnute“ die Zuschauer im „Prinz-Max-Saal“ in Salem-Neufrach.

BILD: BAST

Ein köstliches, spannendes und abwechslungsreiches Kindertheater, in dem es keine Grenze zwischen Bühne und Publikum gibt: Alles ist ein einzi-

ges, großes Spiel und auch die Kinder werden zu Akteuren.

—  
EVA-MARIA BAST

Brühler Zeitung, März 2010

Veranstaltung der Gemeindebücherei: „Theater Sturmvogel“ zu Gast in der Festhalle

# Mit Hilfe der Kinder lernt Schnute noch das Mäusefangen

Von unserem Mitarbeiter  
Heinz Claßen

**BRÜHL.** Ein nicht gerade leises, doch erfrischendes Stimmengewirr schlug den Neuankommenden in der Festhalle entgegen – Kindertheater war angesagt.

Einige der unterschiedlichen Größen (über vier Jahre alt) saßen mit großen Augen ruhig und stumm, andere zappelten auf den Stühlen herum, wenige rannten lauthals noch eine Runde, doch alle warteten ungeduldig auf den Anfang von „Schnute, die kleine Jammerkatze“. Veranstaltet wurde das Stück von der Gemeindebücherei, mit Unterstützung der Staatlichen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Karlsruhe. Joachim Klotz, der Leiter der Bücherei, begrüßte die Besucher und freute sich, dass so viele gekommen waren, um „Schnute“, aufgeführt vom „Theater Sturmvogel“ aus Reutlingen mit der Schauspielerin Sandra Jankowski und dem Regisseur Frank Klaffke, zu sehen.

Mäuse fangen ist nicht ihr Ding, und obwohl sich die Kinder in der Festhalle durch Zurufe bemühten, dem Kätzchen Schnute durch Hinweise das Fangen einer Maus beizubringen, klappte es nicht. Genauso wenig, wie es dem großen Zauberer Rupildibus Gernegroß Pippifax gelang, ein Kaninchen aus dem Hut zu zaubern, denn dazu brauchte er Katzenspeck. Da kam ihm das faule, immer hungrige Kätzchen Schnute ge-



Prima spielten die „Sturmvogel“-Akteure und mit ihnen die Kinder. BILDER (2): LENHARDT

rade recht. Er versprach ihr ein sattes Leben in der Zauberhütte, mit Erdbeerspaghetti, Pfannkuchen und Torte. Als Gegenleistung sollte sie

ihm, wenn sie fett genug war und nicht mehr durch das Dachfenster passte, ein Stück von ihrem angefressenen Katzenspeck abschnei-

den. Jetzt war man schon mitten drin in der spielerischen Lehrstunde, denn die Kinder, die in die Handlung einbezogen wurden, lernten dem Guten zu helfen, dem Schlechten einen Riegel vorzuschieben.

## Spielerisches Lernen mit Lachen

Sie lernten abzuwägen zwischen Herumsitzen mit Schokoladeneis oder Sport zu treiben und nicht zu dick werden. Sie durften auf der Bühne mit zaubern und demonstrieren, dass man durch Rennen abnehmen kann. Etwas selbst in die Hand nehmen, die Initiative ergreifen, Entscheidungen treffen, war der Sinn der Übung und dazu gute Unterhaltung mit vielen Lachern.

Schnute wurde bald fett, doch die Kinder befreiten sie von ihrem Versprechen, indem sie ein Seil in der Flasche schweben ließen, was dem Zauberer nicht gelang und er somit eine Wette verlor und das Kätzchen ziehen lassen musste.

Und so ganz nebenbei, mit Unterstützung der Jungen und Mädchen selbstverständlich, gelang es Schnute eine Maus zu fangen, da brauchte sie auch in Zukunft nicht mehr zu hungern: „Ich fange jetzt jede Maus, und damit ist die Geschichte aus.“

Gutes, sinnvolles Kindertheater mit hervorragenden Akteuren, zu denen zeitweise auch die Kinder zählten, die sich alle vor der Bühne von den beiden Schauspielern per Handschlag verabschiedeten.

Viele Grüße  
Frank Klaffke

Gemeindebücherei  
63782 Brühl

## Referenzen Kindertheater



### **Eine Auswahl aus Rückmeldungen unserer Veranstalter....**

„Beeindruckend war wieder einmal, wie Sandra Jankowski und Frank Klaffke mit ihrem schauspielerischen Können es schafften, die Kinder mit auf eine abenteuerliche Phantasiereise mitzunehmen, die Kinder zu begeistern und sie vor allem aktiv mit einzubeziehen!“ Stadtbibliothek Calw

„Unterhaltsam, witzig , geistreich und vor allem sehr professionell, keine Sekunde Langeweile.“ Gemeinde Emmingen

„Tolle Veranstaltung, die Kinder waren hellauf begeistert und haben fleißig mitgemacht! Schnelle und zuverlässige Abwicklung, klasse Zusammenarbeit!“ Touristinformation Zell a.H.

„Besonders positiv- der Mitmachcharakter, qualitativ sehr ansprechendes Kindertheater!“  
Bücherei im Forum, Bodelshausen

Sehr schöne Veranstaltung und helle Begeisterung bei den Zuschauern. Kinder wurden mit einbezogen- eine Stunde Action, keine Sekunde Langeweile. Bücherei Donzdorf

Es war eine tolle Aufführung mit hervorragenden Schauspielern, die mit viel Witz und Spannung die Kinder in Atem hielten. Je mehr die Aktionen steigerten, um so begeisterter gingen die Kinder mit- ein richtig gutes Mitmach-Theater! Stadtbücherei Messstetten

Wir können das Theater nur empfehlen! Gemeinde Willstätt

Die 50 Minuten vergingen wie im Fluge und der Wunsch nach „mehr“ wurde spürbar!  
Projekt Zukunft, Horb

Das war ein super Theater, Kinder und Erwachsene gut mit eingebunden und vor allem mit viel Humor. Gemeinde Rechberghausen

*Hier eine kleine Auswahl von Veranstaltern, bei denen wir gespielt haben bzw. spielen*

„Kindertheater des Monats“ in Schleswig-Holstein, FILHARMONIE Filderstadt ,Stadhalle Balingen, Kindertheatertage des Stadttheaters Ravensburg, Kindertheatertage Schopfheim, Kindertheateroffensive Reutlingen, Büchereizentrale Lüneburg, Stadtbibliothek Reutlingen, Stadtbibliotheken Stuttgart, Stadtteilbibliotheken München, Ulmer Zelt, Junges Historisches Museum Speyer Und u.a in Abtsgmünd Affalterbach Aichtal Aidlingen Albstadt Altensteig Asperg Boll Bad Liebenzell Bad Saulgau Bad Urach Bad Waldsee Bad Wildbad Baiersbronn Besigheim Biberach Bietigheim- Bissingen Blaustein Bodelshausen Botnang Bruchsal Brühl Calw Crailsheim Deislingen Denkendorf Denkingen Dettingen Dieburg Ditzingen Donzdorf Dußlingen Ebhausen Edenkoben Ehingen Engelsbrand Eningen Ettenheim Feldkirchen Fellbach Forst Freiburg Freiburg Freudenstadt Frickenhausen Gaildorf Gauting Gäufelden Geisenheim Gemmrigheim Gerlingen Gersthofen Giengen Gmünd Göppingen Gräfelfing Grünwald Gundelsheim Hagnau Hattersheim Heilbronn Heimsheim Heiningen Herrenberg Heroldstatt Hochdorf Horb Hülben Ingersheim Ingolstadt Jever Kämpfelbach Kehl Keltern Kenzingen Ketsch Kirchheim/Mü. Kirchheim/Teck Köngen Konstanz Kornwestheim Langenargen Lauda Leutkirch Lichtenstein Lindau Löffingen Lorch Lörrach Lossburg Magstadt Mannheim Marbach Markgröningen Meidelstetten Mengen Meersburg Messkirch Messtetten Metzingen München Neckarsulm Neuenbürg Niederstetten Nordheim Oberndorf Oberkochen Oberschleißheim Oberstenfeld Oberstadion Obersulm Oppenau Ostfildern Östringen Pfalzgrafenweiler Pfaffenhofen Pfinztal Pfullingen Puchheim Rechberghausen Reichenbach Reilingen Reinheim Remseck Remshalden Reutlingen Rheinau Rheinstetten Rielinghausen Rottenburg Rudersberg Salem Schelklingen Schlechtbach Schönaich Schorndorf Schramberg Schrobenhausen Schrozberg Schwaig Schwäbisch Gmünd Schwieberdingen Schwetzingen Sindelfingen Sinsheim Spaichingen Speyer Stammheim Steinheim Stuttgart Sulz Tamm Tauberbischofsheim Taufkirchen Tettngau Trossingen Uhldingen Ulm Unterföhring Vaihingen Viernheim Waldbronn Waldenburg Waldshut Waldshut-Tiengen Wallrabenstein Weilimdorf Weil im Schönbuch Weilheim/Teck Welzheim Wernau Wertheim Wiesloch Willstätt Winnenden Wittlensweiler Zell a.H...